

Braunschweig, 16.11.2017

Sachstand BINAS – Bericht im Sportausschuss, 16.11.2017

Nachfrage: „Wie ist der Sachstand hinsichtlich der erreichten Ziele und der notwendigen nächsten Schritte in diesem Projekt?“

Aufzeigen der Ziele und Empfehlungen laut Abschlussbericht Sportentwicklungsplanung „Inklusion im und durch Sport“:

1. Leitziel: Punktuelle Erweiterung der Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit Behinderung

Ziel- und Umsetzung:

- a. Sammlung der bestehenden Angebote
- b. Beratung der Sportvereine für Öffnung, Weiterentwicklung bestehender Angebote
- c. Inklusive Ausgestaltung bestehender Sportveranstaltungen
- d. Schaffung neuer Sportangebote, um sportinteressierten Menschen mit Behinderung die vielfältigen Optionen zu zeigen (Judo, Breakdance, Parkour, Rollstuhltanz)
- e. Einzelberatung sportinteressierter Menschen mit Behinderung (ca. 40 Anfragen bzw. Beratungen seit Ende 2016)

Insgesamt fanden im Projektzeitraum 10 Sportveranstaltungen, 3 Qualifizierungsmaßnahmen und 12 Informationsveranstaltungen unter BINAS-Beteiligung statt.

Notwendige nächste Schritte:

Auf- und Ausbau der Sportangebote nur in Kooperation MIT den Sportvereinen/ Dienstleistung und Begleitung für Sportvereine anstelle von kompletter Veranstaltungsorganisation für Sportvereine: Einbindung der Landesfachverbände, Organisation und Durchführung von Sportaktionstagen in Kooperation mit Sportvereinen – sportartspezifisch oder sportartübergreifend

Wichtig: Dafür kommen insbesondere die Sportvereine in Frage, die über die Qualifizierungsmaßnahmen ÜL-C-Lizenz Breitensport Behindertensport sowie Inklusionsmanager Personal aus- und fortgebildet haben oder noch aus- und fortbilden werden.

2. Leitziel: Die Zahl der ÜL mit einer Zusatzqualifikation „Inklusion“ soll erhöht werden.

Für den Auf- und Ausbau von spezifischen oder inklusiven Sportangeboten brauchen Übungsleiterinnen und Übungsleitern/ Trainerinnen und Trainer entsprechende Qualifikationen.

Um potenziellen ÜL die Qualifizierung zu erleichtern, sollten die Aus- und Fortbildungen kompakt gestaltet und in Braunschweig vermittelt werden. Zudem kostengünstig oder sogar kostenfrei für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Erarbeitet wurde ein Konzept aus drei Säulen:

a. Ausbildung ÜL C Breitensport Behindertensport:

Variante 1: vorqualifiziert (mind. ÜL- / Trainer-C-Lizenz), 46 LE (durch den P16-Kursteil gleichzeitig Zugangsberechtigung für Rehabilitationssport-B-Lizenz-Ausbildung)

Variante 2: ohne vorherige Qualifikation, 120 LE, inkl. Zugangsberechtigung für Rehabilitationssport-B-Lizenz-Ausbildung

b. Fortbildung Inklusionsmanager innerhalb des Projektes BINAS

Fortbildung in 24 Lerneinheiten, zum „Kümmerer in den Sportvereinen“ (s. Anlage Präsentation Inklusionsmanager zur Entscheidung im Sportausschuss bezüglich des städtischen Anteils am Förderprogramm)

Ebenso soll die Idee umgesetzt werden, Inklusionsmanager in 2018 mit bis zu 200,00 Euro monatlich zu fördern, um die ,Inklusion in den Sportvereinen voranzutreiben.

Entwicklung eines neuen Konzeptes, dass es so bisher nicht gegeben hat.

c. Ausbildung von „inkluisiven“ Sportassistentinnen und Sportassistenten

Konzeptidee wurde fertig gestellt, die Umsetzung in eine in den Sportstrukturen anererkennungsfähige Ausbildung wurde zurückgestellt. Grund: Bedarfe an Sportassistenten für den Auf- und Ausbau spezifischer und inklusiver Sportangebote muss ermittelt werden.

Anpassung der Sportförderrichtlinien erfolgte, um die Qualifikationen der Punkte a und b kostenfrei für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu gestalten. Finanziert wird diese Qualifizierungsmaßnahme durch die Stadt Braunschweig und das Sozialministerium, über angepasste Sportförderrichtlinien der Stadt.

Durchgeführte Qualifizierungsmaßnahmen:

- a. Ausbildung von 12 Übungsleiterinnen und Übungsleitern C Breitensport Behindertensport aus sechs Sportvereinen;

Organisiert und durchgeführt von BINAS, ausgebildet durch die DBS-Akademie (Akademie des Deutschen Behindertensportverbandes)

- b. Fortbildung von 12 Inklusionsmanagern aus sieben Sportvereinen;
Organisiert und durchgeführt von BINAS, ausgebildet durch die DBS-Akademie
- c. Fortbildung „Bogensport für Menschen mit Behinderung“; Fortbildung von sechs Braunschweiger Trainerinnen und Trainern C Bogensport;
Organisiert und durchgeführt von BINAS, Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN), Polzeisportverein Braunschweig;
Besonderheit: Absolvierung der vom BSN durchgeführten Fortbildung durch den Niedersächsischen Sportschützenverband für die Verlängerung der C-Lizenz.

Notwendige nächste Schritte:

In Klärung (BINAS): Anerkennung der Ausbildung (Block 100/ ÜL-C) und Fortbildung Inklusionsmanager für die Verlängerung der ÜL-C-Lizenzen im Landessportbund Niedersachsen, Niedersächsischen Turnerbund und im Behinderten-Sportverband Niedersachsen.

Fortführung der Qualifizierungsmaßnahmen, Auf- und Ausbau der Qualifizierungsmaßnahmen im sportartspezifischen Bereich. Entwicklung entsprechender Konzepte, unter Einbindung der Landesfachverbände.

3. Leitziel: Die Informationen über sowohl spezifische als auch inklusive Sport- und Bewegungsangebote sollen verbessert werden.

Wo gibt es spezifische und inklusive Sportangebote im Braunschweiger Sport? Wo kann ich mich informieren? Daraus ergab sich für BINAS, mit dem Aufbau eines Informations- und Beratungsangebotes zu beginnen:

- a. Schaffung einer Datenbank mit spezifischen und inklusiven Sportangeboten im Stadtgebiet
- b. Einzelberatung von sportinteressierten Menschen mit Behinderung
- c. Beratung und Begleitung von Sportvereinen zu Qualifizierungen, Mitgliedschaften, Kooperationen, Fördermöglichkeiten

Umsetzung:

- d. Aufbau einer Website zum Projekt, inklusive einer Sportdatenbank.

- e. Einladung der Sportvereine, die laut Fragebögen spezifische oder inklusive Angebote haben oder interessiert sind. Einladung erfolgte nach Sportarten bzw. Sportangebotsgruppen.
- f. Anschreiben aller Sportvereine in Braunschweig: 1 x zur Projektvorstellung, 1 x zum Vorhaben der Sportdatenbank
- g. Besuch der Sportvereine/ Sportangebote (Kennenlernen der Angebote und der ÜL)
- h. Besuch von Sportveranstaltungen, Netzwerkbildung, Stadtsporttag, etc.
- i. Telefonisches Nachfassen bei Sportvereinen zum Nutzen einer solchen Sportdatenbank

Fazit: Viele Sportvereine haben sich mit dem Thema „Inklusion im Sportverein“ noch nicht oder nur sehr wenig auseinandergesetzt. Viele Sportvereine gehen das Thema Menschen mit Behinderung im Sport eher passiv an – Warten auf Nachfragen interessierter Menschen mit Behinderung.

Fokussierung auf Top 15 der größten Braunschweiger Sportvereine plus kleinere, jedoch aktive Sportvereine mit spezifischen oder inklusiven Sportangeboten, ist die richtige Konsequenz. Vereine dieser Größe können strukturell und personell am ehesten neue spezifische und inklusive Angebote schaffen oder bestehende Angebote weiterentwickeln.

(Zum Vgl.: In NRW hat der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Inklusion mit einer Auswahl aus 20 Vereinen im gesamten Landesgebiet gestartet.)

Wichtig: Dies ist kein prinzipieller Ausschluss aller kleineren Sportvereine. Jeder interessierte Verein ist willkommen aktiv zu werden.

Notwendige nächste Schritte:

- a. Strukturelle Neugestaltung der Sportdatenbank, Vorbereitung der Einbindung der Sportdatenbank in die geplante Neufassung für den gesamten Sport der Stadt.
- b. Option: Einbindung der Datenabfrage zu spezifischen und inklusiven Sportangeboten in andere jährliche Abfragen durch Sportreferat oder Stadtsportbund.

4. Leitziel: Kooperationen zwischen Einrichtungen d. Behindertenhilfe, Selbsthilfe- und Fördervereinen sowie Sportvereinen soll verbessert und dezentrale Netzwerke gebildet werden.

Ziel- und Umsetzung:

- a. Bewusstseins-schaffung für Thematik „Sport und Inklusion“ bei o. g. Institutionen

- b. Erfragung eigener Wünsche für Sportangebote aus den o. g. Institutionen heraus
- c. Kontaktaufbau und -pflege zu Einrichtungen der Behindertenhilfe, Selbsthilfe- und Fördervereinen, Förderschulen, etc.,
- d. Kontaktherstellung und -vermittlung zwischen Sportvereinen und o. g. Institutionen bei Schaffung oder Weiterentwicklung von Sportangeboten
- e. Organisation und Durchführung von Sportangeboten – gemeinsam mit Sportvereinen, Sportanbietern und o. g. Institutionen
- f. Einbindung von o. g. Institutionen für Information zu und Bewerbung von Sportveranstaltungen, eigenen Sportangeboten wie Schnuppertagen, inklusives Sportfest, etc.

Notwendige nächste Schritte:

Auch bei d. o. g. Institutionen ist das Thema Sport und Inklusion mit seinen Möglichkeiten, noch nicht vollständig und umfassend bewusst. Die gemeinsame Nutzung des Netzwerkes für die Intensivierung von Kooperationen mit Sportvereinen ist ausbaufähig.

Einige größere Sportvereine haben das Potenzial erkannt und stellen neue Sportangebote in Kooperation mit o. g. Institutionen auf.

Deshalb sollte insbesondere die Bildung und Betreuung eines Netzwerkes aus den „geförderten“ Inklusionsmanagern 2018“ und den o. g. Institutionen für dieses Leitziel im Fokus stehen.

5. Leitziel: Stadt BS fördert inklusiven Sport durch bedarfsorientierte Bereitstellung von Sport- und Bewegungsräumen.

Das Sportreferat der Stadt hat BINAS für alle Maßnahmen entsprechende Sporträume zur Verfügung gestellt. Bei terminlichen Änderungswünschen oder notwendigen Terminverschiebungen aufgrund veränderter Sportraumkapazitäten hat die lösungsorientierte Kooperation sehr gut geklappt.

Das Projekt BINAS des Behindertenbeirates endet fristgemäß zum 31.01.2018, da für eine Fortführung leider keine Finanzierung gefunden werden konnte. Die Aufgaben, die im Projekt bearbeitet wurden und insbesondere die begonnenen Qualifizierungsmaßnahmen und Ausbildungsseminare werden vom FB 67 und vom Stadtsportbund übernommen. Alle weiteren Maßnahmen und Angebote für Menschen mit Behinderung sollen in enger Abstimmung mit dem Behindertenbeirat Braunschweig e.V. erfolgen.